



Drucksachen-Nr.

6243/2009-2014

Datum:

13.09.2013

**An den Bezirksbürgermeister als Vorsitzender der
Bezirksvertretung Heepen**

Gemeinsamer Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Heepen	10.10.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Überprüfung der Aufstellungsvoraussetzungen des Glascontainers, Husumer Straße sowie Vorstellung der Abwägungsüberlegungen

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Heepen beauftragt die Verwaltung, das Vorliegen der Voraussetzungen zur Aufstellung des Glascontainers an der Husumer Straße erneut zu überprüfen und das Ergebnis der fachlichen Abwägung in der Bezirksvertretung Heepen vorzustellen. Im Rahmen dieser Abwägung sind gerade vor dem Hintergrund der in der Mitteilung des Rechtsamtes genannten Kriterien (Aufstellung dort, wo Altglas tatsächlich anfällt, Lärmschutz, Stadtbild) Alternativstandorte auch in größerem Abstand (z. B. in Form der Erweiterung von Kapazitäten im Bereich der Supermärkte an der Waagestraße oder auf dem Parkplatz an der Glückstädter Straße im Bereich der Senke) zu überprüfen.

Begründung:

Ein geeigneter Standort zeichnet sich nach Auffassung der Bezirksvertretung durch seine Verträglichkeit mit den Nutzungen in der Nachbarschaft und durch seine tatsächliche Auslastung aus. Diese beiden Kriterien werden auch in der Stellungnahme als abwägungsrelevant genannt. Beide Kriterien erfüllt nach Einschätzung der Bezirksvertretung Heepen der Standort an der Husumer Straße nicht. Die Auswahl des Standorts erfolgte vermutlich nur vor dem Hintergrund der flächenmäßigen Abdeckung des Ortsteils, die aber angesichts der typischen Nutzungsszenarien aus Sicht der Bezirksvertretung Heepen ein nachrangiges Kriterium ist. Der Standort kann aus Sicht der Bezirksvertretung nur dann aufrechterhalten werden, wenn eine wenigstens durchschnittliche Auslastung nachgewiesen werden kann. Die entsprechende Abwägung sollte also überprüft werden und dann die Ergebnisse in der Bezirksvertretung Heepen diskutiert werden. Besonders ärgerlich an der Stellungnahme des Umweltbetriebes ist, dass mit keinem Wort auf die **TATSÄCHLICHEN** Gewohnheiten bei der Altglasentsorgung eingegangen und der Ermessensspielraum nicht pro, sondern gegen die Bezirksvertretung ins Feld geführt wird.

Unterschrift:

gez. Kossiek gez. Dr. Elsner gez. Wäschebach gez. Schatschneider